

| | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|

Erhaltungsziele

FFH-Lebensraumtypen:

Die Erhaltungsziele des **FFH-Gebiets 045** sind der Erhalt und die Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie):

6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

Erhaltung arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen (teilweise auch mit alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen) im Komplex mit Heiden, Dünen und verschiedenen Magerrasentypen auf nährstoffarmen, trocken bis feuchten Standorten einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Borstgras (*Nardus stricta*), Gewöhnlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Braunsegge (*Carex nigra*), Sparriger Binse (*Juncus squarrosus*), Kriech-Weide (*Salix repens*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*) und Blutwurz (*Potentilla erecta*) mit den Hauptvorkommen in der Haselünner Kuhweide und weiteren Vorkommen im Bereich Wekenborg in TG 01

Erhalt EHG A: 3,53 ha

Erhalt EHG B: 3,88 ha

Erhalt EHG C: 0,25

Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha (Flächenverluste durch Entwicklung hin zu LRT 2330 und 5130)

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: nicht notwendig

Flächenvergrößerung im Sinne der Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs: Notwendig – Potenzial bei mesophilem Grünland in der Kuhweide: 2,8 ha aus GF, GM, GN

91D0 Moorwälder

Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher torfmoosreicher Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit intaktem Boden-Wasserhaushalt, mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. Die Baumschicht besteht aus dominant Moorbirke (*Betula pubescens*) und Kiefer (*Pinus sylvestris*). In der Strauchschicht sind Gagel (*Myrica gale*) und Weiden (*Salix aurita*, *Salix cinerea*) vertreten. Die Krautschicht ist in den Birken-Moorwäldern unterschiedlich (gut) ausgeprägt. In den Birkenmoorwäldern des Hudener Moores mit vielen Zeigern sehr nährstoffarmer und z. T. hochmoortypischer Arten wie Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*), Beständen der Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*) und typischen Moosen (*Polytrichum commune*, *Sphagnum spp.*), die einen Anteil von mehr als 25 % aufweisen.

In den Birken-Moorwäldern des Lahrer Moores und der weiteren Standorte des LRT im FFH-Gebiet ist das Ziel einen deutlichen Rückgang von Degenerationszeigern wie Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) und Pfeifengras (*Molinia caerulea*) zu bewirken und die Anteile mit typischer Vegetation oligotropher bis mesotropher Verhältnisse zu erhöhen. Die Arten Sumpfkalla (*Calla palustris*), Igel-Segge (*Carex echinata*), Straußblütiger Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Grau Segge (*Carex canescens*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) und Moospolster aus verschiedenen Torfmoosen (*Sphagnum spp.*) und anderen charakteristischen Moosen (*Polytrichum commune*) nehmen einen hohen Anteil (> 25%) in der Krautschicht ein. Auch Arten sehr nährstoffarmer Verhältnisse wie Wollgräser (*Eriophorum angustifolium*, *E. vaginatum*) sind vereinzelt zu finden.

Erhalt EHG A: 1,10 ha

| | | |
|---|-----------------------------|--|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>Erhalt EHG B: 5,27 ha Erhalt EHG C: 2,98</p> <p>Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: nicht notwendig</p> <p>Nicht verpflichtende Flächenvergrößerung im Sinne der Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs: 0 ha</p> <p>91E0 Auenwälder mit Erle, Esche, Weide</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-, Eschen- und Weidenwälder aller Altersstufen an der Hase und ihren Nebenbächen sowie an quelligen Talrändern mit einem naturnahen und intaktem Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Quellen, Verlichtungen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B.: Silber-Weide (<i>Salix alba</i>) Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) in der Baumschicht, Frühe Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>), Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) und Pfaffenhüttchen (<i>Euonymus europaeus</i>) in der Strauchschicht und eine Krautschicht aus Zeigern mesophiler und hygrophiler Arten, u. A. Bitteres Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Kleiner Baldrian (<i>Valeriana dioica</i>), Gewöhnlicher Baldrian (<i>Valeriana officinalis agg.</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria ssp. bulbifer</i>), Buschwindröschen (<i>Anemone nemorosa</i>). Ausbildung von galerieartigen Ausprägungen auf weiten Strecken der Fließgewässer im Schutzgebiet im Wechsel mit Weidengebüsch und Komplexen aus feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten und Rieden. Ausbildung flächiger Bestände im Bereich östlich von Lahre.</p> <p>Erhalt EHG C: 6,91 ha</p> <p>Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> <p>Nicht verpflichtende Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 6,91 ha</p> <p>Nicht verpflichtende Flächenvergrößerung aus dem Netzzusammenhang: 3,5 ha aus flussbegleitenden UHF sowie der sonstigen LRT (Anhang I FFH-Richtlinie:</p> <p>2310 Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen</p> <p>Das Erhaltungsziel im Hinblick auf „Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen“ in der Unteren Haseniederung umfasst den Erhalt und die Wiederherstellung dieses LRT auf seinen ursprünglichen Standorten, insbesondere im Haseknief und Teilbereichen der Haselünner Kuhweide auf intaktem Dünenrelief. Durch eine angepasste Pflege liegt die wenig vergraste Heide in allen Altersphasen und einem hohen Anteil an Offenbodenbereichen von 5 – 25 % der Fläche im Komplex mit Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen, Basenreichen Sandtrockenrasen, Sonstigen Sandtrockenrasen, Borstgrasrasen und Wacholdergebüsch vor. Die Bestände werden durch Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>) dominiert. Neben häufigeren Begleitarten wie Schafschwingel (<i>Festuca ovina agg</i>), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i>) und Kleinem Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella agg.</i>) kommen wertgebende und gefährdete Arten wie Englischer und Behaarter Ginster (<i>Genista anglica</i>, <i>G. pilosa</i>) regelmäßig vor. Auch die Quendel-Seide (<i>Cuscuta epithimum</i>) konnte sich im Gebiet weiter ausbreiten und bildet eine starke Population aus. In den wenig verbuschten Beständen sind ausreichend hohe Anteile an Offenboden enthalten die Pionierfluren aus Silbergras und Sandsegge aufweisen und thermophilen Insektenarten sowie Reptilien Teillebensräume bieten. Neben höheren Pflanzen sind charakteristische Moose (<i>Hypnum jutlandicum</i>, <i>Polytrichum juniperinum</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>) und Flechten (<i>Cetraria ssp.</i>, <i>Cladonia spp.</i>) vertreten. Die Sandheiden bieten weiterhin Lebensraum für hier vorkommende charakteristische und seltene Heuschrecken wie Kleiner Heidegrashüpfer, Rotleibiger Grashüpfer und Westliche Dornschröcke.</p> | | |

| | | |
|---|-----------------------------|--|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>Erhalt EHG A: 0,15 ha Erhalt EHG B: 0,39 ha Erhalt EHG C: 0,34 ha</p> <p>Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 2,3 ha.</p> <p>Eigentlich 8,3 ha Verlustfläche, allerdings Wiederherstellung auf Grund mangelnder Flächenverfügbarkeit und auf Grund Fehleinschätzung zur Basiserfassung unrealistisch. Ziel ist insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis an Dünen-LRT 2310 und 2330</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: In AK EHG bei B</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, Entwicklung aus 2330 möglich – 0,5 ha</p> <p>2330 Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen</p> <p>Das Erhaltungsziel umfasst den Erhalt und die Wiederherstellung dieses LRT auf den ursprünglichen Dünenstandorten im Komplex mit Heiden, Borstgrasrasen und magerem mesophilen Grünland einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten und einem hohen Anteil offener Bodenstellen. In den überwiegend durch Schafe beweideten Beständen kommen in der basenreichen Ausprägung u. A. die Arten Arznei- und Sandthymian (<i>Thymus pulegioides</i>, <i>T. serpyllum</i>), Heidenelke (<i>Dianthus deltoides</i>), Acker-Hornkraut (<i>Cerastium arvense</i>), Knolliger Hahnenfuß (<i>Ranunculus bulbosus</i>), Hauhechel (<i>Ononis spinosa</i> agg.), Kleine Bibernelle (<i>Pimpinella saxifraga</i>) und die gefährdeten Arten Frühlings-Segge (<i>Carex caryophyllea</i>) und Ähriger Ehrenpreis (<i>Pseudolysimachion spicatum</i>) auf verschiedenen Bereichen und Teilgebieten des GGB vor. In der basenarmen Ausprägung sind Arten wie Silbergras (<i>Corynephorus canescens</i>), Kleinschmielen (<i>Aira caryophyllea</i>, <i>Aira praecox</i>), Ausdauernder Knäuel (<i>Scleranthus perennis</i>), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i>), Frühlings-Spörgel (<i>Spergula morissonii</i>), Hasen-Klee (<i>Trifolium arvense</i>), Bauernsenf (<i>Teesdalia nudicaulis</i>) und Berg-Sandglöckchen (<i>Jasione montana</i>) vertreten. In den wenig verbuschten Beständen sind ausreichend hohe Anteile an Offenboden enthalten die Pionierfluren aus Silbergras und Sandsegge aufweisen und thermophilen Insektenarten sowie Reptilien Teillebensräume bieten.</p> <p>Die nicht bewaldeten Dünenstandorte des Gebietes, die zu 6510 oder aktuell keinem LRT zuzuordnen sind, werden durch eine entsprechende Pflege der Flächen mittelfristig in diesen überführt.</p> <p>Neben höheren Pflanzen kommen charakteristische Moose (<i>Hypnum jutlandicum</i>, <i>Polytrichum juniperinum</i>, <i>Polytrichum piliferum</i>) und Flechten (<i>Cetraria</i> spp., <i>Cladonia</i> spp.) sowie charakteristische und seltene Heuschrecken wie Kleiner Heidegrashüpfer, Rotleibiger Grashüpfer und Westliche Dornschröcke vor.</p> <p>Erhalt EHG A: 8,42 ha Erhalt EHG B: 27,79 ha Erhalt EHG C: 1,51 ha</p> <p>Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 2,3 ha</p> <p>Ziel ist insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis an Dünen-LRT 2310 und 2330</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang:</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, 11,97 ha aus GE auf Dünenstandorten</p> | | |

| | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|

Erhaltungsziele

3130 Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsenvegetation

Erhaltung und Wiederherstellung oligo- bis mesotropher, basenarmer und überwiegend besonnter Stillgewässer mit klarem Wasser, überwiegend sandigem Grund, flach auslaufenden Ufern und artenreichen Verlandungsbe- reichen, mit natürlich bedingten Wasserschwankungen, die standorttypische Strandlings- und/ oder Zwergbinsengesellschaften aufweisen, einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzenarten, wie z.B. Flutender Sellerie (*Apium inundatum*), Vielstängelige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*), Nadel Sumpfbirse (*Eleocharis acicularis*), Flutende Moorbirse (*Isolepis fluitans*), Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes*), Froschkraut (*Luronium natans*), und Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris* agg.).

Erhalt EHG B: 10,59 ha

Erhalt EHG C: 1,65 ha

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha

Reduzierung von C-Anteilen B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Nicht notwendig

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, 3,0 ha Gewässerfläche möglich bei Redu- zierung von Nährstoffeinträgen

3150 Natürliche und naturnahe Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher und strukturreicher, überwiegend besonnter Stillgewässer mit kla- rem bis leicht getrübbtem, meso-eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und ausgedehnter Verlan- dungsvegetation und mehrstufiger Vegetationszonierung. U.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut- Gesellschaften (Potamogeton und/oder Froschbiss-Gesellschaften einschließlich weiterer typischer Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Stumpfpflättri- ges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*), verschiedenen Wasserlinsenarten (*Lemna* spp.), Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris* agg.) und Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*). Erhalt und Wiederherstellung einer für nährstoffreiche Gewässer typischer Fischfauna ohne Vorkommen gebietsfremder Arten wie Karpfen.

Erhalt EHG B: 27,04 ha

Erhalt EHG C: 3,46 ha

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: notwendig – 3,46 ha

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, notwendig 9,79 ha Entwicklungsflächen aus SE

3160 Dystrophe Stillgewässer

Erhaltung des dystrophen Stillgewässers durch Wahrung und Wiederherstellung des oligotrophen Charakters, u. A. durch Reduzierung von Nährstoffeinträgen. Die aquatische Vegetation besteht aus Seerose (*Nymphaea alba*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris* agg.) und flu- tenden Beständen der Zwiebel-Birse (*Juncus bulbosus*) und Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*). Die Ufervege- tation besteht aus ausgelichteten Weidenbeständen (*Salix aurita*, *Salix cinerea*) und zwischenmoorähnlicher Vegetation aus Torfmoosen (*Sphagnum* spp.), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Grau-Segge (*Carex canescens*), Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und den hier ehemals vorkommenden Arten Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und Beinbrech (*Narthecium ossifragum*).

| | | |
|--|-----------------------------|--|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>Erhalt EHG C: 0,24 ha</p> <p>Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Neuerfassung in AK – noch keine Hinweise erhalten</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Neuerfassung in AK – noch keine Hinweise erhalten</p> <p>3260 Fließgewässer mit flutender Vegetation</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer mit überwiegend unverbauten Ufern, ausgeprägter Breiten- und Tiefenvarianz, durch Strömungsdiversität vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen), guter Wasserqualität, naturnahen Strukturen wie Inselbildung, Umläufe, Totholz, Sturzbäume, Verklauselungen, Kolke, wieder angebundene Altarmen, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, nicht begradigten Verlauf und Abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum (LRT 91E0*) im Wechsel mit artenreichen Uferstaudenfluren (LRT 6430) und Röhrichten sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen einschließlich der typischen Pflanzenarten, wie z.B.: Wassersternarten (<i>Callitriche spp.</i>), Knoten-Laichkraut (<i>Potamogeton nodosus</i>), Einfacher Igelkolben (<i>Sparganium emersum</i>), Gewöhnlichem Pfeilkraut (<i>Sagittaria sagittifolia</i>) und einer dem Gewässertyp entsprechenden Fischzönose. Naturnahe Strukturen und Dynamik ergeben sich auch durch Tätigkeiten des Bibers, der in der Hase und ihren Nebenbächen durch Dammbauten und Gehölzfällungen für Strukturen sorgt. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Ufer und der bei Hochwasser regelmäßig überschwemmten Aue.</p> <p>Erhalt EHG B: 2,19</p> <p>Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: nicht notwendig</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, notwendig – 108,40 ha Entwicklungsflächen aus FM, FV</p> <p>5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung von strukturreichen, teils dichten, teils aufgelockerten Wacholdergebüschern verschiedener Altersstufen innerhalb der Haselünner Kuhweide sowie in kleinem Umfang an den historisch belegten Standorten in TG 09 (Südwesten von Haselünne) sowie in TG 14 (nördlich von Hof Käseforth), einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten innerhalb von Heide- bzw. Magerrasen-Komplexen mit ausreichendem Anteil gehölzärmer Teilflächen und gut ausgeprägter, wenig ruderalisierter Krautschicht, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Wacholder (<i>Juniperus communis</i>), Weißdorn (<i>Crataegus spp.</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>) sowie Arten der LRT 2310, 2330 und 6230, von denen die Krautschicht gebildet wird und im Komplex mit den Wacholderheiden auftreten.</p> <p>Erhalt EHG A: 2,81 ha Erhalt EHG B: 15,95 ha Erhalt EHG C: 0,63 ha</p> | | |

| | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|

Erhaltungsziele

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Nicht notwendig

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Nicht verpflichtend, 1,3 ha Entwicklungsfläche auf historischen Standorten.

6410 Pfeifengraswiesen

Erhaltung von artenreichen, gehölzfreien und nicht ruderalisierten Pfeifengraswiesen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, auf wenig gedüngten, stickstoffarmen, grundwasserbeeinflussten Böden mit intaktem Bodenwasserhaushalt. Mit einem hohen Anteil typischer Kleinseggen wie z. B. Braun-Segge (*Carex nigra*), Hirse-Segge (*Carex panicea*) und Igel-Segge (*Carex echinata*), Binsen wie Faden-Binse (*Juncus filiformis*) und Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*) sowie charakteristischen Kräutern, insbesondere Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) sowie Sumpf-Scharfgarbe (*Achillea ptarmica*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Wasser-Nabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Blutwurz (*Potentilla erecta*).

Erhalt EHG B: 0,41 ha

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsgebot: nicht notwendig

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: EHG B erreicht

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Neuerfassung in AK – noch keine Hinweise erhalten

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Erhaltung und Wiederherstellung von artenreichen, wenig ruderalisierten Hochstaudenfluren mit regelmäßigem Vorkommen der Stromtalarten Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium*) und Wiesen-Alant (*Inula britannica*) sowie weiteren typischen Arten, z. B. Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Baldrian (*Valeriana officinalis* agg.) und Sumpfschwertlilie (*Iris pseudacorus*), im Komplex mit Röhrichten, Weidengebüsch und Erlen-, Eschen- und Weidenauwäldern (LRT 91E0), an Ufern der Hase und ihren Nebenbächen, sowie an Ufern von Gräben, Stillgewässern und feuchten Waldrändern.

Erhalt EHG A: 0,06 ha

Erhalt EHG B: 10,40 ha

Erhalt EHG C: 1,06 ha

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsgebot: 0 ha

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Nicht notwendig

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Nein - nicht verpflichtend: 3,5 ha aus fluss- und bachbegleitenden UHF.

6510 Magere Flachland-Mähwiesen

Erhaltung und Wiederherstellung artenreicher, magerer Mähwiesen auf wenig gedüngten, mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten im Komplex mit Feucht- und Nassgrünland sowie Magerrasen. Mit charakteristischer Zusammensetzung aus Ober- und Untergräsern mit Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Wiesen-

| | | |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|

Erhaltungsziele

Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) sowie einem hohen Deckungsgrad typischer Kräuter, überwiegend nährstoffärmerer Standorte und Mähwiesenarten, z. B. Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Wiesen-Klee, Kleiner Klee (*Trifolium pratense*, *T. dubium*), Weißes Labkraut (*Galium mollugo* agg.) und Wilde Möhre (*Daucus carota*). In der feuchten Ausprägung auch mit Arten, die im Feucht- und Nassgrünland vorkommen, z. B. Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*) und Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*). Auf Böden mit Entwicklungspotenzial in Richtung Feucht- und Nassgrünland ist nicht 6510 das Entwicklungsziel, sondern die genannten Feucht- und Nassgrünländer.

Erhalt EHG B: 11,81 ha

Erhalt EHG C: 3,15 ha

Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha

Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Nicht notwendig

Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Nein - nicht verpflichtend: 89 ha Entwicklungsf lächen (GMx und GEx-Flächen).

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Wälder des Gebiets

Für einen „günstigen“ Erhaltungsgrad von Wald-LRT sind im Wesentlichen folgende Kriterien relevant (NLWKN 2018)

- keine erheblichen Flächenverluste
- intakte Standorte (Bodenaufbau, Wasser, Nährstoffe, Relief)
- standortgemäße, für den Lebensraum typische Vegetation
- Strukturvielfalt (alle Altersstadien, Altholz, Totholz u. a.)
- geeignete Habitate für die lebensraumtypischen/charakteristischen Arten (aus allen walddtypischen Artengruppen wie Vögel, Säugetiere, Schnecken, Insekten, Spinnen, Pilze, Moose, Flechten, Farn- und Blütenpflanzen)

Im Kontext mit der Bewertung von FFH-LRT (DRACHENFELS 2012) lassen sich diese Kriterien resp. Parameter noch weiter aufgliedern. Einige bewertungsrelevante Parameter gelten für alle Wald-LRT, die an dieser Stelle stellvertretend wiedergegeben werden, um Wiederholungen zu vermeiden. Zur Erhaltung oder Erreichung eines günstigen Erhaltungsgrades (B) in Bezug auf die qualitative Ausprägung müssen für die Oberkriterien „Habitatstrukturen, Arteninventar und Beeinträchtigungen folgende Bedingungen gegeben sein:

- Weitgehende Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen:
 - mindestens zwei Waldentwicklungsphasen verschiedener Gruppen mit einem Altholzanteil von 20–35 % oder reine Altholzbestände (Gruppe 3)
 - 3–<6 lebende Habitatbäume sowie >1–3 liegende oder stehende Stämme starkes Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro ha
- Weitgehende Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars
 - Anteil lebensraumtypischer Gehölzarten insgesamt 80–<90 %
 - Geringe Defizite in der Ausprägung der Krautschicht (Mindestanzahl der erforderlichen lebensraumtypischen Arten variiert je nach LRT)
- Insgesamt nur geringe bis mäßige Beeinträchtigungen:
 - Mäßige Auflichtungen und/oder nur mäßige Defizite bei Alt- und Totholz sowie Habitatbäumen
 - Beimischung gebietsfremder Baumarten 5–10 %
 - Anteil konkurrenzstarker Neophyten 5–10 % in Kraut- und Strauchschicht

| | | |
|---|----------------------|------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Anteil von Nährstoffzeigern 10–25 % ○ Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht auf 5–10 % der Fläche und nur wenige Fahrspuren außerhalb von Rückelinien oder auf diesen mäßig ausgeprägte bzw. nur kleinflächige starke Gleisbildung ○ Geringe bis mäßige sonstige Beeinträchtigung, z. B. durch Zerschneidung von Straßen und Wegen, Wildverbiss <p>Anzustreben ist ein hoher Anteil an Altholzbeständen, ca. 30 % der Waldflächen sollten aus der Nutzung genommen werden und als Naturwaldzellen der Sukzession überlassen werden, unabhängig vom LRT-Status und Erhaltungsgrad.</p> <p>Kriterien, die nicht auf alle LRT gleichermaßen zutreffen, wie z. B. abweichende charakteristische Arten oder Habitatstrukturen wie Flutmulden, werden weiterhin im jeweiligen Erhaltungsziel behandelt.</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen, strukturreichen buchendominierten Lauwäldern bodensaurer Standorte. Eichen sind subdominant vertreten. Weitere typische begleitende Baumarten sind Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>), Hängebirke (<i>Betula pendula</i>), Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>) und Wald-Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>). Die überwiegend spärliche Strauchschicht besteht aus Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) und Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>). In der azidophilen, schütter ausgeprägten Krautschicht sind Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmieie (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Sieben-Stern (<i>Trientalis europaea</i>), Hainsimse (<i>Luzula pilosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Schattenblume (<i>Maianthemum bifolium</i>), sowie typischen Moosarten wie Gemeines Weißmoos (<i>Leucobryum glaucum</i>) und Schönes Wiedertonmoos (<i>Polytrichum formosum</i>) vertreten. Die Entwicklung hin zu dem LRT „9120 - Atlantischen bodensauren Buchen-Eichenwäldern mit Stechpalme“ ist zuzulassen.</p> <p>Erhalt EHG A: 2,1 ha Erhalt EHG B: 8,60 ha Erhalt EHG C: 0,25 ha</p> <p>Wiederherstellung auf Grund Verstoß gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha (Flächenverluste durch Umcodierung zu 9120)</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: C-Anteil bereits bei ca. 2 %</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Nein.</p> <p>9120 Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen, strukturreichen buchen- und eichendominierten Lauwäldern bodensaurer Standorte mit einem hohen Anteil von Stechpalmen in der Strauchschicht, die bis in die 2. Baum-schicht durchwachsen. Weitere typische begleitende Baumarten sind Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>), Hängebirke (<i>Betula pendula</i>), Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>) und Wald-Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>). In der azidophilen, natürlicherweise schütter ausgeprägten Krautschicht sind Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmieie (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Sieben-Stern (<i>Trientalis europaea</i>), Hain-Simse (<i>Luzula pilosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>) sowie typische Moosarten wie Gemeines Weißmoos (<i>Leucobryum glaucum</i>) und Schönes Wiedertonmoos (<i>Polytrichum formosum</i>) vertreten.</p> <p>Erhalt EHG A: 1,08 ha Erhalt EHG B: 1,32 ha</p> <p>Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> | | |

| | | |
|--|----------------------|------------------------------|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Noch keine Hinweise erhalten - Neuverfassung in AK</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Noch keine Hinweise erhalten - Neuverfassung in AK</p> <p>9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen, strukturreichen, eichendominierten Lauwäldern bodensaurer Standorte. Buchen sind subdominant vertreten. Weitere typische begleitende Baumarten sind Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>), Hängebirke (<i>Betula pendula</i>), Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>) und Wald-Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>). Die überwiegend spärliche Strauchschicht besteht aus Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) und Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>), seltener Wacholder (<i>Juniperus communis</i>). In der azidophil und mager ausgeprägten Krautschicht sind Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Sieben-Stern (<i>Trientalis europaea</i>), Hainsimse (<i>Luzula pilosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Rankender Lerchensporn (<i>Ceratocarpus claviculata</i>), Schattenblume (<i>Maianthemum bifolium</i>) sowie die typischen Moosarten Gemeines Weißmoos (<i>Leucobryum glaucum</i>) und Schönes Wiedertonmoos (<i>Polytrichum formosum</i>) vertreten. In feuchten Beständen mit Beteiligung von Moor-Birke (<i>Betula pubescens</i>), Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) und Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>). Neophyten wie Kleinblütiges Springkraut (<i>Impatiens parviflora</i>), Späte Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>) sowie Ruderalisierungszeiger wie Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.) und Giersch (<i>Aegopodium podagraria</i>) sind in lediglich kleinem Umfang an der Vegetationszusammensetzung beteiligt. Der Boden-Wasserhaushalt ist intakt und ermöglicht je nach Standort die Ausbildung unterschiedlicher Ausprägungen von Eichenwäldern.</p> <p>Erhalt EHG A: 3,71 ha Erhalt EHG B: 90,70 ha Erhalt EHG C: 69,54 ha</p> <p>Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha (Flächenverluste aufgrund Umcoordinierungen im Rahmen der AK wegen methodischer Fehler bei der BE).</p> <p>Reduzierung des C-Anteils aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: Ja, notwendig, Verbesserung auf B in 35 ha der C-Flächen</p> <p>Flächenvergrößerung erforderlich aus dem Netzzusammenhang: Ja, erforderlich; 5, 5 ha Entwicklungsflächen (WZ, WK).</p> <p>91F0 Hartholzauwälder</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Hartholzauwäldern in der Haseaue, die zumindest in Teilen einen naturnahen Wasserhaushalt mit nach Häufigkeit, Dauer, Zeitpunkt und Höhe charakteristischen und periodischen Überflutungen und alle Altersphasen in mosaikartigem Wechsel aufweisen, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, vielgestaltigen Waldrändern und autotypischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel u.a.) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B.: Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Flatter-Ulme (<i>Ulmus laevis</i>) in der Baumschicht, Blutroter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>), (<i>Crataegus laevigata</i>) Frühe Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>), Purgier-Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>), Rote Johannis-Beere (<i>Ribes rubrum</i>) in der Strauchschicht, sowie Winter-Schachtelhalm (<i>Equisetum hyemale</i>), Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>) und Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>).</p> <p>Erhalt EHG B: 8,77 ha Erhalt EHG C: 52,80 ha</p> <p>Wiederherstellung aufgrund Verstoßes gegen Verschlechterungsverbot: 0 ha</p> | | |

| | | |
|--|-----------------------------|--|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>Verbesserung des EHG auf B auf Grund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: erforderlich 25 ha</p> <p>Flächenvergrößerung im Sinne der Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs: Flächenzuwachs in der AK um ca. 40 ha durch Umcodierungen aufgrund methodisch falscher Zuordnung in BA.</p> <p><u>FFH-Anhang IV-Arten:</u></p> <p>Froschkraut (<i>Luronium natans</i>) Erhaltung und Wiederherstellung der Habitate des Froschkrauts für langfristig überlebensfähige Populationen mit Bestandszunahme und Ausbreitung in geeignete Habitate der Umgebung (oligo- mesotrophe, nicht zu saure stehende oder schwach fließende Gewässer), u. a. durch Erhaltung und Wiederherstellung nasser, nährstoffarmer Pionierstandorte auf sandigem Untergrund mit lückiger bzw. fehlender Vegetation an Gewässerrändern und Ufern und jahreszeitlich schwankenden Wasserständen sowie durch Gewährleistung von ausreichendem Lichteinfall während der Vegetationsperiode und Reduzierung weiterer störender Einwirkungen, z. B. hochfrequente Beweidung. Durch Stabilisierung des Wasserhaushalts ist die Dauer der Trockenphase und somit die Ausbreitung von Flutrasen in Teilen der Gewässersohle reduziert.</p> <p>Angestrebte Populationsgröße ist 20-50 m² Bestandsgröße pro besiedelter Fläche um den EHG B zu erreichen.</p> <p>Angestrebte Gewässerzahl mit Luroniumvorkommen: 17, somit ergibt sich eine angestrebte Populationsgröße von 340-850 m²</p> <p><u>FFH-Anhang II-Arten:</u></p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>) Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population, durch Entwicklung naturnaher, störungsarmer Fließ- und Stillgewässer mit ausreichend breiten Uferstrandstreifen, die mit Gehölzen der Hartholz- und Weichholzaue im Komplex mit Weidengebüsch, Uferstaudenfluren und Röhricht bestanden sind, sowie störungsarme Wechsellmöglichkeiten in Stillgewässer und angrenzende Wälder.</p> <p>Angestrebte Populationsgröße für den EHG B sind 0,5-3 Reviere pro 10 km Gewässerabschnitt.</p> <p>Bei einer Gesamtlänge geeigneter Gewässer (Hase und Nebenbäche, Altarme) von insgesamt 53 km ergeben sich 2,65-15,9 Revieren für den Planungsraum</p> <p>Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>) Erhalt und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, sommerwarmen Gewässern mit vielfältigen Ufer- und Sohlstrukturen, abschnittsweiser Wasservegetation, gering durchströmten Flachwasserbereichen und sich umlagerndem sandigen Gewässerbett, angebundnen Altarmen mit guten Habitatwechsellmöglichkeiten sowie naturraumtypischer Fischbiozönose innerhalb der Nebengewässer der Hase.</p> <p>Angestrebte wird der EHG B, was in Bezug auf die Population bedeutet, dass im Gesamtgewässer zwei oder mehr Altersstufen erkennbar sein müssen. Die Populationsgröße beträgt 0,035-0,2 Individuen / m² in geeigneten Habitaten (= Mittelwert der Probestellen) (Nebengewässer der Hase) .</p> <p>Es ergibt sich für die Nebengewässer der Hase eine Populationsgröße von 3.648-20.847 Individuen/m² für den Planungsraum.</p> <p>Flußneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>) Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Populationen durch die Sicherung und naturnahe Entwicklung der Hase und ihrer Nebenbäche als natürliches, durchgängiges, unverbautes, ge-</p> | | |

| | | |
|---|-----------------------------|--|
| FFH-Nr. 045 | Untere Haseniederung | zuständige UNB LK Emsland |
| Erhaltungsziele | | |
| <p>hölzbeständiges und unbelastetes Gewässersystem, mit einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen als Laichareale und Feinsedimentbänken als Larvalhabitate sowie einer fließgewässertypischen Fischbiozönose.</p> <p>Angestrebt wird ein EHG B wobei dies in Bezug auf die Population bedeutet, dass an allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtung mehrerer adulter Tiere möglich ist sowie je nach Art folgende Werte für die Anzahl von Quedern:</p> <p>≥ 0,5 bis < 5 Ind./m² in geeigneten Habitaten bzw. ≥ 0,05 bis < 0,2 Ind./m² oder ≥ 5 bis < 20 Ind./100 m bei Streckenbefischung in mind. 2 Längenklassen (entspricht einer Anzahl von 2.250–9.000 Quedern für den Planungsraum in Hase und Nebenbächen).</p> <p>Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>) Erhalt und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, sommerwarmen, pflanzenreichen Gewässern, mit naturnahen Strukturen, bestehend aus einem weit verzweigten Netz aus Flutrinnen, Auenkolken, Altarmen und Altwässern und einer hohen Abundanz von Großmuscheln (Anodonta, Unio).</p> <p>Bezogen auf die Populationsgröße entspricht die Individuenzahl für den EHG B 0,25-0,5/m² innerhalb geeigneter Habitate (Hase und Nebengewässer).</p> <p>Angestrebte Populationsgröße für den Planungsraum sind 316.219 – 632.439 Individuen.</p> | | |